

## **Bericht der Justiz- und Sicherheitskommission an den Landrat**

### **betreffend Passbüro Basel-Stadt auch für Baselbieter Bürger?**

2017/401

vom 9. November 2020

#### **1. Ausgangslage**

Die Regierungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben mit partnerschaftlichem Beschluss vom 12. Mai 2020 eine Verwaltungsvereinbarung genehmigt, welche die gegenseitige Öffnung der Passbüros für Kundschaft aus dem jeweiligen Nachbarkanton regelt. Dies hält der Regierungsrat in seiner Beantwortung eines Postulats von Markus Dudler fest. Der Landrat stellte in seinem Vorstoss vom November 2017 fest, dass die Möglichkeit, den Pass in der Gemeinde oder in Basel zu erneuern (wie letzteres zumindest im Rahmen eines Pilotversuchs möglich war), im Zuge neuer biometrischer Anforderungen an die Ausweise verloren gegangen sei. «Wegen der dezentralen Lage von Liestal innerhalb des Kantons» sei damit «eine beachtliche Verschlechterung» für viele Bürgerinnen und Bürger entstanden. Der Postulant fragt darum, ob eine «Kooperation mit Basel-Stadt in dieser Causa» möglich sei, mit welchen Kosten man für zwei gemeinsame Passbüros rechnen müsse – und in welchem Zeitrahmen die Einführung des gemeinsamen Passbüros möglich wäre.

Die gewünschte Kooperation sei per 1. Juli 2020 umgesetzt worden, heisst es nun im Bericht des Regierungsrats. Organisatorisch betreibt das Passbüro Liestal am Standort Spiegelhof in Basel eine Biometrisierungskabine. Umgekehrt können Personen aus Basel-Stadt ihre Biometrisierung in Liestal vornehmen lassen. Die Investitionskosten werden mit CHF 23 000 beziffert. Die jährlichen Betriebskosten für den zusätzlichen Standort betragen rund CHF 55 000 pro Jahr (IT-Kosten und Abgeltung für Standort). Die Zahlen zur Nachfrage bzw. zur «Ortswahl» entsprechen insgesamt den Erwartungen, heisst es im Sinne einer ersten Bilanz. Dazu wurde in der Kommission aber ergänzend angemerkt, dass die Corona-Situation die Nachfrage nach Reisedokumenten nach unten gedrückt habe.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen. Der Regierungsrat beantragt die Abschreibung des Vorstosses.

#### **2. Kommissionsberatung**

##### **2.1. Organisatorisches**

Die Kommission hat die Vorlage an ihrer Sitzung vom 26.10.2020 beraten, dies im Beisein von Sicherheitsdirektorin Kathrin Schweizer und Stephan Mathis. Der Generalsekretär der Sicherheitsdirektion hat die Vorlage präsentiert.

##### **2.2. Eintreten**

Eintreten war unbestritten.

##### **2.3. Detailberatung**

Die Kommission hat im Rahmen einer kurzen Diskussion festgestellt, dass die Umsetzung des Anliegens ohne Probleme und zügig erfolgt ist. Die ersten Nutzerzahlen zeigten, dass der Bedarf grundsätzlich gegeben sei – auch wenn die Corona-Situation die Nachfrage stark gedämpft habe. Das Modell habe aber auf Anhieb funktioniert. Lobend wurde auch erwähnt, dass man bereits im

Formular zur Passbeantragung sehen kann, dass in Basel eine Aussenstelle besteht und man somit sofort über die beiden Möglichkeiten informiert ist, wenn man den Pass erneuern will.

### **3. Beschluss der Kommission**

://: Die Justiz- und Sicherheitskommission beschliesst mit 12:0 Stimmen ohne Enthaltungen, das Postulat abzuschreiben.

09.11.2020 / gs

#### **Justiz- und Sicherheitskommission**

Jacqueline Wunderer, Präsidentin

#### **Beilagen**

keine